



FÜR BETRIEBE UND BERUFSSCHULEN

UNTERWEISUNG IN DER SICHEREN HANDHABUNG

VON DIENSTFAHRZEUGEN

Mit der Übergabe eines Dienstfahrzeugs an Beschäftigte haben die Verantwortlichen im Unternehmen durch eine Unterweisung sicherzustellen, dass eine sichere Fahrt möglich ist und die Unfallgefahr verringert wird. Rechtliche Grundlagen dafür finden sich:

- im Arbeitsschutzgesetz (§ 7 und § 12),
- in der Betriebssicherheitsverordnung (§ 12),
- in der DGUV Vorschrift 1,
- in der DGUV Vorschrift 70 bzw. 71 (§ 35) und
- in der DGUV Regel 100-001 (Abschnitt 2.3).

INHALTLICH GEHÖREN ZUR UNTERWEISUNG FOLGENDE ASPEKTE:

- Fahrzeugübergabe inkl. des nötigen Zubehörs, z. B.: Schlüssel, Fahrzeugpapiere, Versicherungsinformationen, Fahrtenbuch.
- Erläuterung der Bedienung und Nutzung des Fahrzeugs: Die Bedienung verschiedener Fahrzeuge kann sehr unterschiedlich sein, insbesondere vor dem Hintergrund unterschiedlich verbauter Fahrassistenzsysteme. Dabei müssen die Beschäftigten in die korrekte und konkrete Bedienung des Fahrzeugs und der jeweiligen Sicherheitseinrichtungen (z. B. abschaltbarer Airbag, ggf. Ladungssicherungselemente und Fahrassistenzsysteme) unterwiesen werden. Besonders bei Elektrofahrzeugen ist dies relevant, da sich die Bedienelemente sowie der Antrieb stark von Verbrennerfahrzeugen unterscheiden.
- Erläuterung von Verkehrsregeln und Verhaltenshinweise: Die Beschäftigten müssen über die Verkehrsvorschriften aufgeklärt werden. Dabei sollten insbesondere Änderungen von bestehenden Regeln thematisiert werden. In diesem Rahmen sind auch Verhaltensweisen zu thematisieren, die vom Unternehmen gefordert werden, wie z.B. der Umgang mit Alkohol, Drogen, Telefonieren etc. Ggf. existieren hierzu auch firmeneigene Betriebsvereinbarungen oder Dienstanweisungen, auf die es seitens des Unternehmens hinzuweisen gilt.
- Hinweise zum Verhalten bei Unfällen: Die Beschäftigten müssen darüber aufgeklärt werden, wie sie sich im Falle eines Unfalls zu verhalten haben. Dazu gehört auch die Sicherung der Unfallstelle, Erste Hilfe und Eigenschutz der Beschäftigten sowie wer wann zu benachrichtigen ist, bspw. die Polizei (für Versicherungszwecke) und die zuständige Stelle/Person im Unternehmen.
- Hinweise zur Wartung und Pflege: Die richtige Pflege und Wartung eines Fahrzeugs dienen dazu, Schäden vorzubeugen sowie damit Unfallgefahren zu reduzieren. Auch ist es hilfreich zu zeigen, wo, wie und mit was das Fahrzeug betankt werden muss.

Die folgenden Checklisten stellen eine Unterstützung für Verantwortliche dar, eine zielführende Unterweisung durchzuführen. Sie sind darüber hinaus eine Erinnerung bzw. Dokumentation für Beschäftigte und Verantwortliche, wie das Fahrzeug ausgestattet ist und welche Verhaltensweisen gefordert sind.

CHECKLISTE: FAHRZEUGÜBERGABE

- Gültiger Führerschein vorhanden
- Fahrzeugschlüssel übergeben
- Fahrzeugzulassungsbescheinigung Teil I übergeben
- Versicherungsinformationen übergeben
- Fahrtenbuch übergeben und erläutert
- Betriebsanleitung im Fahrzeug vorhanden wo: _____
- Weiteres _____

Fahrzeugantrieb: Benzin Diesel Elektro Hybrid Gas Wasserstoff

Schaltung: Manuell Automatik

CHECKLISTE: BEDIENUNG DES FAHRZEUGS

- Schaltung Mittelkonsole Schaltung Lenkrad
- Bedienelemente am Lenkrad erläutert
- ggf. Bedienung über Touchpad im Cockpit erläutert
- Sitzeinstellung erläutert und passend eingestellt

FAHRASSISTENZSYSTEME:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> ABS vorhanden | | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> ESP vorhanden | abschaltbar? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> ISA vorhanden | | <input type="checkbox"/> Anzeige |
| <input type="checkbox"/> Spurhaltewarner vorhanden | abschaltbar? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |

CHECKLISTE: WARTUNG UND PFLEGE

Scheibenwaschwasser

Kühlwasser (Kühlfüssigkeit)

Bremsflüssigkeit

Motoröl

Ölstab wo: _____

aufgezogene Reifen:

Winterreifen

Sommerreifen

Reifenluftdruck nach Betriebsanleitung (höchster Reifenluftdruck):

vorne links Ist _____ Soll _____ Profiltiefe in mm _____

vorne rechts Ist _____ Soll _____ Profiltiefe in mm _____

hinten links Ist _____ Soll _____ Profiltiefe in mm _____

hinten rechts Ist _____ Soll _____ Profiltiefe in mm _____

ggf. Reservereifen Ist _____ Soll _____ Profiltiefe in mm _____

Reservereifen vorhanden nicht vorhanden _____

Platz im Fahrzeug

Reifenpilot vorhanden nicht vorhanden _____

Platz im Fahrzeug

Profiltiefenmesser vorhanden nicht vorhanden _____

Platz im Fahrzeug

CHECKLISTE: WARTUNG UND PFLEGE

Elektrische Anlage (Licht):

Beleuchtung:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> 1. Standlicht | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> 2. Abblendlicht | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> 3. Tagfahrlicht | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> 4. Fernlicht | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> 5. Blinker, Warnblinker | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> 6. Rückleuchten | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> 7. Bremslicht | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> 8. Nebelscheinwerfer | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> 9. Nebelschlussleuchte | <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte |
| <input type="checkbox"/> 10. Rückfahrscheinwerfer | |
| <input type="checkbox"/> 11. Kennzeichenbeleuchtung | |
| <input type="checkbox"/> 12. Parkleuchten | |
| <input type="checkbox"/> 13. Rückstrahler | |
- Die Besonderheiten bei automatischer Lichteinschaltung wurden erläutert
(Bei Tagfahrlicht sind die Rückleuchten nicht an).

Die Unterweisung wurde durchgeführt:

Datum:

Verantwortlich im Unternehmen

Beschäftigte / Beschäftigter